

Timeouts in der stationären Jugendhilfe – eine qualitative Evaluation

Masterthesis

von Dominik Bodmer

Eingereicht im Januar 2015 bei Prof. Dr. Martina Hörmann

Zweitgutachter: em. Prof. Dr. Fitzgerald Crain

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Olten

Hochschule für Soziale Arbeit HSA

Master of Arts in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation

Abstract

Die vorliegende Master-Thesis evaluiert das Timeout-Programm des Schulheims Schillingsrain in Liestal. Dabei richten sich die Evaluationsziele auf die Ermittlung des Nutzens auf der individuellen Ebene der Jugendlichen, auf die Analyse, inwiefern die im Timeout-Konzept intendierten Wirkungen eintreten oder inwiefern nicht intendierte Wirkungen ersichtlich werden und auf das Optimierungspotential. Mittels problemzentrierten Interviews wurden einerseits fünf Jugendliche die mehrmals an einem Timeout im Schulheim Schillingsrain teilgenommen haben und andererseits bei dreien davon die sozialpädagogische Fachperson, die Lehrperson und ein Familienmitglied interviewt. Die Auswertung erfolgte mittels inhaltsanalytischer Methoden. Es konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass sich der nachhaltige Nutzen der Timeouts bei den Jugendlichen durch intrinsisch motiviertes Handeln kennzeichnet. Ebenfalls konnte herausgearbeitet werden, dass aus der Perspektive der sozialpädagogischen Fachkräfte, der Lehrpersonen und der Familienangehörigen bei den Jugendlichen die Stärkung des Selbstwerts und die Wahrnehmung der eigenen Selbstwirksamkeit als intendierte Wirkungen sowie die Beziehungsfähigkeit als nicht intendierte Wirkung bei den Jugendlichen durch die Timeout-Erfahrungen am stärksten zum Ausdruck kamen. Darüber hinaus konnte ein Optimierungspotential für das Timeout-Programm sowohl auf der Programm-Ebene (Optimierung Transferplanung, Transfervorbereitung, Transfergestaltung) als auch auf der Ebene der Gesamteinstitution (hinsichtlich Partizipation, Ressourcenorientierung, Zusammenarbeit, Selbstwirksamkeitserfahrungen) ermittelt werden.